

HCG und MMG legen zu, HLG nimmt ab

Anmeldung an Gymnasien beendet: 607 Viertklässler wollen im September übertreten

Von Johannes Viertböck

Die Gymnasien in der Region Landshut können sich auf reichlich Nachwuchs freuen: In der vergangenen Woche meldeten sich insgesamt 607 Viertklässler für das nächste Schuljahr an einem der sechs Gymnasien in Stadt und Landkreis Landshut an. Das sind zwar 25 Kinder weniger als im vergangenen Jahr. Dennoch ist Anselm Råde, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern, hoch zufrieden. „Wir liegen wieder über der Marke von 600 Schülern“, sagt er. „Das ist ein schönes Ergebnis und zeigt erneut, dass das Gymnasium eine sehr gefragte Schulart ist.“

Die Ergebnisse fallen an den einzelnen Schulen jedoch äußerst unterschiedlich aus. Das Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG) verteidigt mit 123 Anmeldungen zwar die Spitzenposition, verliert gegenüber dem vergangenen Jahr aber 30 Anfänger. Ebenfalls deutlich nach unten geht es für das Gymnasium Seligenthal, das sich auf 83 Fünftklässler einstellen kann – 22 weniger als vor einem Jahr. Spürbar zulegen können das Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) mit 92 Anmeldungen (plus zehn) und das Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium (MMG) Vilsbiburg mit 110 künftigen Fünftklässlern (plus zehn). Stabil bleiben die Zahlen im Gymnasium Ergolding (113/minus drei) und im Marietengymnasium Furth (MGF), für das sich 86 Kinder (plus vier) entschieden.

Übertrittsquote in der Stadt höher als auf dem Land

Diese Schwankungen an den Schulen nimmt Råde gelassen zur Kenntnis. „Leichte Verschiebungen wie diese sind völlig normal“, sagt er. Zumal in der Region in den kommenden Jahren wegen des starken Zuzugs eher wieder mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen sei. „Wir spüren den demografischen Wandel noch nicht so, wie das in anderen niederbayerischen Gebieten bereits der Fall ist.“ Positiv für die Gymnasien wirke sich zudem die seit Jahren steigende Übertrittsquote von den Grundschulen aus. „Die lag im Schuljahr 2014/15 in der Stadt Landshut bei 48 Prozent und im Landkreis bei 35 Prozent“, so Råde. Dieses Stadt-Land-Gefälle sei ein stabiler Trend und in ganz Bayern zu bemerken.

Und wie reagieren die Schulen auf die Anmeldezahlen? Eins vorweg: Alle sehen in den Veränderungen



Das Hans-Carossa-Gymnasium erfreut sich bei den angehenden Gymnasiasten wachsender Beliebtheit. (Foto: Archiv/bb)

gen nichts Ungewöhnliches. „Wir bewegen uns innerhalb der normalen Schwankungsbreite“, sagt beispielsweise HCG-Leiter Bernhard O'Connor und spricht damit seinen Kollegen aus der Seele. Dennoch räumt er ein, sich über die Zuwächse zu freuen: „Mit mehr als 90 Anmeldungen hatte ich nicht gerechnet.“ Eine Erklärung für das satte Plus hat O'Connor indes nicht. „Da kann ich auch nur Vermutungen anstellen. Auffällig ist aber, dass ziemlich viele Geschwisterkinder angemeldet wurden – was dafür spricht, dass diese Eltern mit unserer Schule zufrieden sind.“

Zehn kommende Fünftklässler mehr als im vergangenen Jahr verzeichnet auch Josef Kraus, Leiter des MMG. „Wir sind sehr zufrieden mit dieser Zahl“, sagt er. Anders als Råde sieht Kraus aber durchaus erste Anzeichen für den demografischen Wandel. Denn: „Vor fünf Jahren hatten wir in Stadt und Landkreis Landshut insgesamt noch rund 750 Grundschüler, die an ein Gymnasium übertreten wollten. Heute sind es nur 607.“

Diesen allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen bekommen diesmal besonders das HLG und das Gymnasium Seligenthal zu spüren. Sie verlieren gegenüber dem Vorjahr jeweils mehr als 20 angehende Fünftklässler – und damit eine ganze Klasse. Dennoch herrscht an beiden Schulen keine Panik. „Unsere Zahlen sind ganz in Ordnung und bewegen sich im Rahmen der Erwartun-

gen“, sagt Ursula Weger, Leiterin des Gymnasiums Seligenthal. Ihre Schule sehe sich insbesondere mit dem musischen und dem sozialwissenschaftlichen Ausbildungszweig als Ergänzung des vielfältigen Angebots in der Region. „Das spricht nicht jeden Schüler an.“ Dazu komme, dass Seligenthal als Schule in kirchlicher Trägerschaft Schulgeld erheben muss.

Gebundene Ganztagsklasse womöglich nur in Furth

Am HLG, wo einst weit mehr als 200 Anmeldungen für die fünfte Klasse zu verzeichnen waren, ist Schulleiter Peter Renoth über den Rückgang nicht traurig. Schließlich habe die Schule auf diese Entlastung gehofft, als die Entscheidung

für ein Landkreisgymnasium in Ergolding fiel. Die anstehende Generalsanierung schade dem HLG dagegen nicht: „Die Freude insbesondere auf den Neubau des Naturwissenschaftlichen Trakts überwiegt – bei uns, aber auch bei unseren künftigen Schülern.“

Eines allerdings tut sowohl Renoth als auch seinem Ergoldingener Amtskollegen Dr. Klaus Wegmann weh: An beiden Schulen ist es fraglich, ob eine gebundene Ganztagsklasse angeboten werden kann. Am HLG gingen dafür 20 Anmeldungen ein. Nun laufen laut Renoth Beratungen, ob eine gebundene Ganztagsklasse zustande kommen kann. In Ergolding, wo sich 16 Schüler für die gebundene Ganztagsklasse entschieden hatten, wird dagegen sicher keine Klasse eingerichtet, so Wegmann. „Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf für zwei Ganztagsklassen in der Stadt und den Umlandgemeinden nicht da ist“, sagt er – und schlägt vor, dass seine Schule und das HLG künftig im jährlichen Wechsel eine gebundene Ganztagsklasse anbieten. „Wir sollten da an die Kinder denken und eine gemeinsame Lösung finden.“

Das Thema Ganztagsklasse beschäftigt auch MGF-Leiter Christoph Müller. An seiner Schule gingen 41 Anmeldungen für eine gebundene Ganztagsklasse ein – Rekord. „Das zeigt, dass wir auf diesem Gebiet seit Jahren gute Arbeit leisten und ein Konzept anbieten, das von Schülern und Eltern honoriert wird.“ Nun stellt sich die Frage, ob zwei reine Ganztagsklassen angeboten werden können. „Wir werden das beantragen“, sagt Müller. Weitere Anmeldungen für die gebundene Ganztagsklasse würden berücksichtigt, weil dies die Chancen für eine zweite reine Ganztagsklasse weiter erhöhen würde. „Wir werden keinen Schüler, der sich dafür entscheidet, abweisen.“